

# DEMOKRATIE ZEITUNG

Projekt der Klasse 9a  
der Brüder-Grimm-Schule Fulda



**RESPEKT**

KOMPROMISS

STREIT  
SCHLICHTEN

**FAMILIE**

TEILEN

VERANTWORTUNG

TOLER-  
RANZ





treffend öffentlich in den Medien, zum Beispiel einer Zeitung oder im Internet, präsentiert, wagten sich einige Jugendliche vor die Profikamera des Fotografen. Im Zuge dessen sind von einigen SchülerInnen Porträts entstanden.

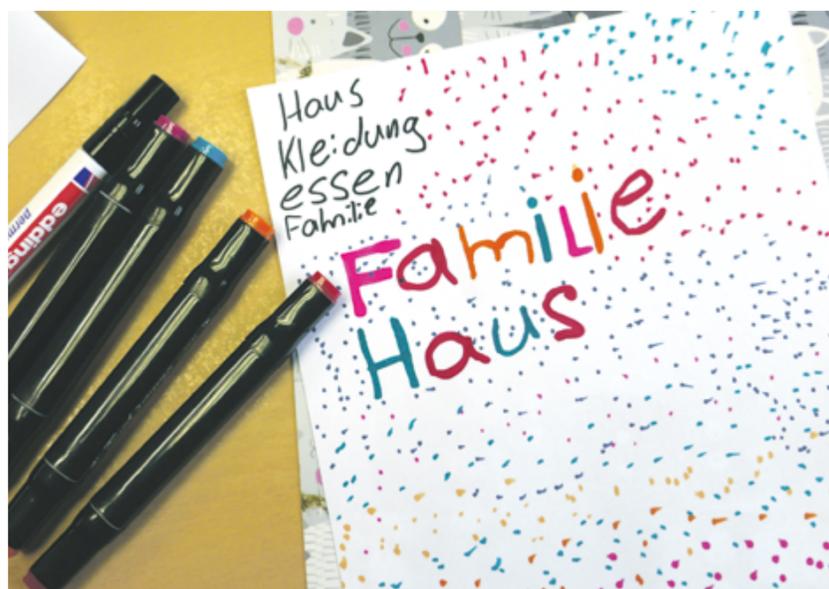
### Erzähl mal... Ein Interview führen

Die Idee für unser Interview-Experiment entnahmen wir der Stadtlabor-Ausstellung „Kein Leben von der Stange. Geschichten von Arbeit, Migration und Familie“ des Historischen Museums Frankfurt, 28. November 2019 bis 5. April 2020. Im Rahmen dieser Ausstellung entstand ein „Erzähl-mal-Heft“, welchem wir einige der Fragestellungen für unser Interview entnommen haben.

Die Fragen des Interviews richteten sich an Familienangehörige,

die die Schüler wählen konnten. Der ausgehändigte Fragenkatalog stellte allgemeine Fragen zur Familiengeschichte des Einzelnen. Demokratie hat viel mit Empathie und Einfühlungsvermögen zu tun. Ebenso gehören Vertrauen und Mut sich zu zeigen und etwas von sich zu erzählen dazu.

Geübt wurde das Interview erst in der Gruppe. Dabei stellte sich die Workshopleitung für ein Probeinterview zur Verfügung. Hierbei wurde bewusst, dass es Überwindung kostet, das Private in die Öffentlichkeit zu bringen. Der Einzelne ist dabei vor die Entscheidung gestellt, was er erzählt und was nicht. Auch



die Herkunft, Erfahrung und kulturelle Besonderheiten spielen hier eine wichtige Rolle.

### Erzähl mal... Ein Interview präsentieren

Die Spannung war in der Klasse spürbar, als das erste Interview vorgelesen wurde. Erst danach waren weitere SchülerInnen ermutigt, von ihrer Familiengeschichte zu erzählen. Neben den Fragen zur Biografie waren die Fragen nach dem persönlichen Lebensgefühl der Eltern oder Verwandten stärker gewichtet.

Nach den Lesungen der Interviews entstand ein Diskurs, in dem wir Zusammenhänge zwischen Familie, Gesellschaft und Demokratie herstellen konnten. Aus einfachen Fragen wurden auf einmal wichtige Erkenntnisse über einzelne Familiengeschichten. Hieraus entstand eine Wertschätzung der ZuhörerInnen für die Geschichte und Herkunft der anderen und sie konnten sie mit eigenen Erfahrungen vergleichen. Die Klasse hat hier die Chance ergriffen, die wichtigsten Bestandteile unserer Verfassung mit Leben zu füllen. Es wurde spürbar, dass die aufgebrachte Aufmerksam-



keit und das Interesse für den anderen sehr viel mit der Würde des Menschen zu tun hat. Artikel 1 unserer Verfassung: Die Würde des Menschen ist unantastbar.

### Lernorte für Demokratie: Schule und Arbeitsleben

Familie, Schule und Berufsleben bieten sehr unterschiedliche Bedingungen der Demo-

kratieerfahrung. Vertrauen und Selbstvertrauen in Demokratie wächst zuerst im Schutz der Familie. In einer Gesprächsrunde versuchten wir ins Bewußtsein zu rufen, welche Stationen in der Vergangenheit für demokratische Prozesse von Bedeutung waren. Während die Kindertagenerfahrungen sich hauptsächlich auf Gruppenprozesse und den Umgang mit neuen Kontaktpersonen und Autoritäten





bezogen, geht es in der Schule um InteressenvertreterInnen, die gewählt werden. Die KlassensprecherInnen übernehmen Verantwortung für die Gruppe und schlichten gegebenenfalls als Vertrauenspersonen auch Streitigkeiten. Ebenso vertreten sie die Interessen der SchülerInnen gegenüber den LehrerInnen. Die Diskussion in der Klasse hat gezeigt, wie anstrengend es ist eine Gruppe oder einzelne Personen zu vertreten und zwischen den Stühlen zu sitzen.

### Der Sprung ins kalte Wasser: Berufspraktikum

Während der Workshopzeit gingen die SchülerInnen in ein Berufspraktikum in verschiedenen in Fulda ansässigen Betrieben. Wir ergriffen die Gelegenheit mit Hilfe eines Fragebogens über Demokratie im Arbeitsleben zu sprechen.

Unser Fragenkatalog:

Ist Dir während Deines Praktikums Verantwortung übertra-

gen worden?

Hattest Du Kontakt zu anderen MitarbeiterInnen und habt ihr Euch ausgetauscht? Sind die MitarbeiterInnen und Vorgesetzten respektvoll mit Dir umgegangen?

Gab es Diskussionen oder Konflikte zwischen den MitarbeiterInnen? Hast Du schon einmal von der Gewerkschaft oder dem Betriebsrat gehört, und weißt Du welche Funktionen diese haben?

Fast alle SchülerInnen empfanden ihr Praktikum als positiv. Alle durften Verantwortung übernehmen und empfanden diese Erfahrung als Aufwertung.

Alle fühlten sich ernst genommen und respektiert. Es galt aber auch Konflikte auszuhalten und zu lösen, zum Beispiel bei der Einhaltung von Hygieneregeln. Hingegen hatten nur zwei der fünfzehn SchülerInnen von Gewerkschaft oder Betriebsrat

gehört. Das bot die Gelegenheit über die verschiedenen Gewerkschaften und wichtigsten Interessenverbände einzelner Berufsgruppen zu sprechen.

### Die Grundrechte unserer Verfassung

Um den SchülerInnen den Schatz unserer Grundrechte begreifbar zu machen, wurden Umschläge mit den Texten von Artikel 1-12 unserer Verfassung verteilt. Eine Aufgabe war, den Text vorzutragen und in der Gruppe gemeinsam zu reflektieren. Dabei war das Ziel, die Texte mit Leben zu füllen und deren Wert begreifbar zu machen.

### Not macht erfinderisch!

Als Abschluss unseres Workshops wurde unter erschwerten Corona-Bedingungen zusammen gemalt. Eigentlich sollte ein Gemeinschaftswerk entstehen, was aber in dieser Zeit unter den Corona-Auflagen nicht



möglich war. So entwickelten wir das Konzept, dass jeder ein Einzelwerk auf Leinwand malen durfte, welches am Ende zu einem Gesamtkunstwerk zusammengesetzt werden konnte.

Ulrike Kuborn  
Christof Krackhardt

#### IMPRESSUM

AutorInnen:

SchülerInnen der Klasse 9a der Brüder-Grimm-Schule in Fulda: Emina, Hüseyin, Tamim, Kevin, Salim, Ma-Had, Celine, Patrizia, Laiane, Melanie, Lars, Nisa, Madita, Benjamin, Yerli

Klassenlehrerin: Theresa Schumann

Fotografie: Christof Krackhardt

WorkshopleiterIn: Ulrike Kuborn, Christof Krackhardt

Ein Workshop der Kinder-Akademie Fulda in Zusammenarbeit mit dem Vonderau Museum Fulda.

# Die Grundrechte

## Artikel 1-10

### Artikel 1 Schutz der Menschenwürde, Menschenrechte, Grundrechtsbindung

- (1) Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt.
- (2) Das Deutsche Volk bekennt sich darum zu unverletzlichen und unveräußerlichen Menschenrechten als Grundlage jeder menschlichen Gemeinschaft, des Friedens und der Gerechtigkeit in der Welt.
- (3) Die nachfolgenden Grundrechte binden Gesetzgebung, vollziehende Gewalt und Rechtsprechung als unmittelbar geltendes Recht.

### Art 2 Freie Entfaltung der Persönlichkeit, Recht auf Leben, körperliche Unversehrtheit, Freiheit der Person

- (1) Jeder hat das Recht auf die freie Entfaltung seiner Persönlichkeit, soweit er nicht die Rechte anderer verletzt und nicht gegen die verfassungsmäßige Ordnung oder das Sittengesetz verstößt.
- (2) Jeder hat das Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit. Die Freiheit der Person ist unverletzlich. In diese Rechte darf nur auf Grund eines Gesetzes eingegriffen werden.

### Art 3 Gleichheit vor dem Gesetz

- (1) Alle Menschen sind vor dem Gesetz gleich.
- (2) Männer und Frauen sind gleichberechtigt. Der Staat fördert die tatsächliche Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern und wirkt auf die Beseitigung bestehender Nachteile hin.
- (3) Niemand darf wegen seines Geschlechtes, seiner Abstammung, seiner Rasse, seiner Sprache, seiner Heimat und Herkunft, seines Glaubens, seiner religiösen oder politischen Anschauungen benachteiligt oder bevorzugt werden. Niemand darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden.

### Art 4 Glaubens-, Gewissens- und Bekenntnisfreiheit, Kriegsdienstverweigerung

- (1) Die Freiheit des Glaubens, des Gewissens und die Freiheit des religiösen und weltanschaulichen Bekenntnisses sind unverletzlich.
- (2) Die ungestörte Religionsausübung wird gewährleistet.
- (3) Niemand darf gegen sein Gewissen zum Kriegsdienst mit der Waffe gezwungen werden. Das Nähere regelt ein Bundesgesetz.

### Art 5 Recht der freien Meinungsäußerung, Medienfreiheit, Kunst- und Wissenschaftsfreiheit

- (1) Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.
- (2) Diese Rechte finden ihre Schranken in den Vorschriften der allgemeinen Gesetze, den gesetzlichen Bestimmungen zum Schutze der Jugend und in dem Recht der persönlichen Ehre.
- (3) Kunst und Wissenschaft, Forschung und Lehre sind frei. Die Freiheit der Lehre entbindet nicht von der Treue zur Verfassung.

### Art 6 Ehe, Familie, nicht-eheliche Kinder

- (1) Ehe und Familie stehen unter dem besonderen Schutze der staatlichen Ordnung.
- (2) Pflege und Erziehung der Kinder sind das natürliche Recht der Eltern und die zuvörderst ihnen obliegende Pflicht. Über ihre Betätigung wacht die staatliche Gemeinschaft.
- (3) Gegen den Willen der Erziehungsberechtigten dürfen Kinder nur auf Grund eines Gesetzes von der Familie getrennt werden, wenn die Erziehungsberechtigten versagen oder wenn die Kinder aus anderen Gründen zu verwahrlosen drohen.

- (4) Jede Mutter hat Anspruch auf den Schutz und die Fürsorge der Gemeinschaft.
- (5) Den unehelichen Kindern sind durch die Gesetzgebung die gleichen Bedingungen für ihre leibliche und seelische Entwicklung und ihre Stellung in der Gesellschaft zu schaffen wie den ehelichen Kindern.

### Art 7 Schulwesen

- (1) Das gesamte Schulwesen steht unter der Aufsicht des Staates.
- (2) Die Erziehungsberechtigten haben das Recht, über die Teilnahme des Kindes am Religionsunterricht zu bestimmen.
- (3) Der Religionsunterricht ist in den öffentlichen Schulen mit Ausnahme der bekenntnisfreien Schulen ordentliches Lehrfach. Unbeschadet des staatlichen Aufsichtsrechtes wird der Religionsunterricht in Übereinstimmung mit den Grundsätzen der Religionsgemeinschaften erteilt. Kein Lehrer darf gegen seinen Willen verpflichtet werden, Religionsunterricht zu erteilen.
- (4) Das Recht zur Errichtung von privaten Schulen wird gewährleistet. Private Schulen als Ersatz für öffentliche Schulen bedürfen der Genehmigung des Staates und unterstehen den Landesgesetzen. Die Genehmigung ist zu erteilen, wenn die privaten Schulen in ihren Lehrzielen und Einrichtungen sowie in der wissenschaftlichen Ausbildung ihrer Lehrkräfte nicht hinter den öffentlichen Schulen zurückstehen und eine Sonderung der Schüler nach den Besitzverhältnissen der Eltern nicht gefördert wird. Die Genehmigung ist zu versagen, wenn die wirtschaftliche und rechtliche Stellung der Lehrkräfte nicht genügend gesichert ist.
- (5) Eine private Volksschule ist nur zuzulassen, wenn die Unterrichtsverwaltung ein besonderes pädagogisches Interesse anerkennt oder, auf Antrag von Erziehungsberechtigten, wenn sie als Gemeinschaftsschule, als Bekenntnis- oder Weltanschauungsschule errichtet werden soll und eine öffentliche Volksschule dieser Art in der Gemeinde nicht besteht.
- (6) Vorschulen bleiben aufgehoben.

### Art 8 Versammlungsfreiheit

- (1) Alle Deutschen haben das Recht, sich ohne Anmeldung oder Erlaubnis friedlich und ohne Waffen zu versammeln.
- (2) Für Versammlungen unter freiem Himmel kann dieses Recht durch Gesetz oder auf Grund eines Gesetzes beschränkt werden.

### Art 9 Vereinigungsfreiheit

- (1) Alle Deutschen haben das Recht, Vereine und Gesellschaften zu bilden.
- (2) Vereinigungen, deren Zwecke oder deren Tätigkeit den Strafgesetzen zuwiderlaufen oder die sich gegen die verfassungsmäßige Ordnung oder gegen den Gedanken der Völkerverständigung richten, sind verboten.
- (3) Das Recht, zur Wahrung und Förderung der Arbeits- und Wirtschaftsbedingungen Vereinigungen zu bilden, ist für jedermann und für alle Berufe gewährleistet. Abreden, die dieses Recht einschränken oder zu behindern suchen, sind nichtig, hierauf gerichtete Maßnahmen sind rechtswidrig. Maßnahmen nach den Artikeln 12a, 35 Abs. 2 und 3, Artikel 87a Abs. 4 und Artikel 91 dürfen sich nicht gegen Arbeitskämpfe richten, die zur Wahrung und Förderung der Arbeits- und Wirtschaftsbedingungen von Vereinigungen im Sinne des Satzes 1 geführt werden.

### Art 10 Brief-, Post- und Fernmeldegeheimnis

- (1) Das Briefgeheimnis sowie das Post- und Fernmeldegeheimnis sind unverletzlich.
- (2) Beschränkungen dürfen nur auf Grund eines Gesetzes angeordnet werden. Dient die Beschränkung dem Schutze der freiheitlichen demokratischen Grundordnung oder des Bestandes oder der Sicherung des Bundes oder eines Landes, so kann das Gesetz bestimmen, daß sie dem Betroffenen nicht mitgeteilt wird und daß an die Stelle des Rechtsweges die Nachprüfung durch von der Volksvertretung bestellte Organe und Hilfsorgane tritt.

# Demokratie – Was heißt das eigentlich für mich?

Das Schlagwort „Demokratie“ haben die Schüler\*innen der Klasse 9a der Brüder-Grimm-Schule in Fulda alle schon gehört und können auch grob beschreiben, was damit gemeint ist. In der Regel wird der Begriff aber von Schüler\*innen als etwas sehr Abstraktes gesehen und hauptsächlich auf Politik bezogen.

In dem von Ulrike Kuborn (Kinder-Akademie Fulda) und Christof Krackhardt (Fotograf) durchgeführten Demokratie-Workshop, erhielten die Schüler\*innen nun einen direkteren Zugang zu diesem abstrakten Begriff. Was bedeutet Demokratie eigentlich für mich persönlich – in meinem Alltag, meiner Familie, in der Schule? Spielt Demokratie in meinem Leben eine Rolle? Betrifft mich das irgendwie?

In zwei Blöcken, unterbrochen durch ein zweiwöchiges Betriebspraktikum, wurden diese Fragestellungen aufgegriffen und mit der Klasse thematisiert. Im ersten Block ging es eher um den persönlichen Zugang – also Demokratie in der Familie und in der Schule. Nach einer Einführung und Besprechung des Demokratiebegriffs erstellten die Schüler\*innen sehr kreativ eine Collage zu einem Stichwort rund um das Thema Demokratie, welches ihnen besonders am Herzen lag.

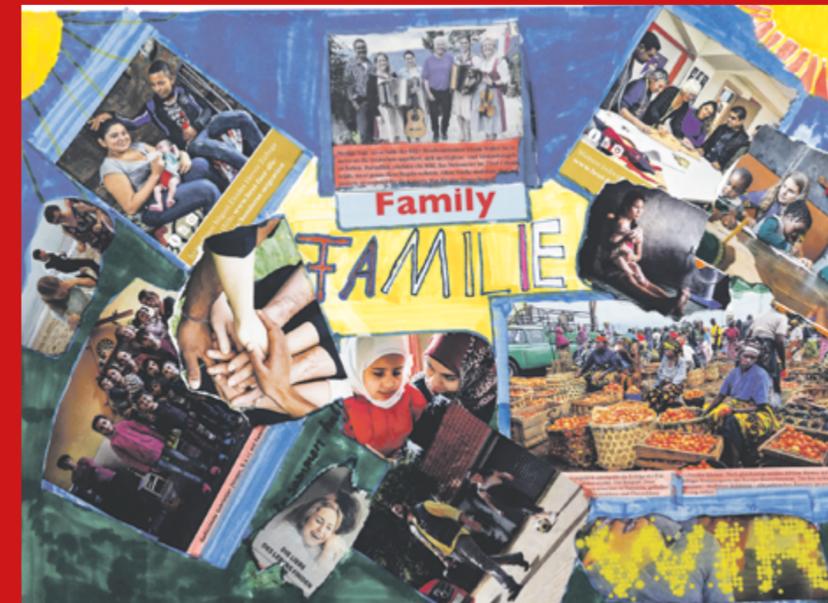
Außerdem wurden die Schüler\*innen als Reporter\*innen aktiv und interviewten eines ihrer Familienmitglieder. Dadurch wurde die Brücke von Demokra-



tie in der Familie zu Demokratie in den Medien geschlagen und der zweite Block eingeläutet. In diesem zweiten Teil wurden Erfahrungen mit Demokratie in den Praktikumsbetrieben thematisiert. Haben die Angestellten, die Auszubildenden oder ich als Praktikant\*in im Betrieb ein Mitspracherecht? Bestimmt der Chef\*in alleine? In diesem Zusammenhang beschäftigten sich die Neuntklässler\*innen auch mit Betriebsräten und Gewerkschaften.

Seinen Abschluss fand der Workshop in der Gestaltung einer Leinwand. Inspiriert durch Rapsongs, in denen das Thema Demokratie aufgegriffen wurde, sollte jede\*r Schüler\*in ganz frei etwas zum Thema Demokratie gestalten. Am Ende wurden diese einzelnen Leinwände zu einem großen Kunstwerk zusammengesetzt, so dass der Workshop nicht nur in den Köpfen der Jugendlichen bleibt, sondern in der Schule auch etwas Bleibendes hinterlässt.

„Familie ist sehr wichtig in meinem Leben“



## Interview mit meiner Mutter

geführt am 27.10.2020



**Madita**

15 Jahre geboren in Gelnhausen

Hobbies:  
Musik hören,  
malen,  
rausgehen,  
Freunde treffen

Meine Mutter ist in Salzwedel geboren und in Arendsee aufgewachsen. Wenn sie an ihre Kindheit denkt, fallen ihr die Küche und der Garten ihrer Oma ein. Sie hat mit ihren Eltern und ihrem Bruder zusammengelebt. Gewohnt haben sie in einem Mietshaus mit Garten, und wenn meine Mutter aus dem Fenster geschaut hat, sah sie einen Hinterhof. Als Kind hatte sie Freiraum zum Spielen; die Meinung von den Kindern war nicht so gefragt.

Die Familie ist ein wichtiger Teil im Leben meiner Mutter. Ihre Verwandten wohnen heute in Arendsee und sie kann sie besuchen.

In Deutschland/Fulda fühlt sie sich gut und selbstbestimmt. Andere Menschen begegnen ihr meist freundlich.

Für die Zukunft wünscht sie sich, dass wir Corona in den Griff bekommen.

„Meinungs-  
freiheit  
ist wichtig  
für mich“



### Interview mit meiner Mutter

geführt am 7.12.2020

Meine Mutter ist in Pakistan geboren. Mit dreieinhalb Jahren kam sie nach Deutschland und ist dann in Fulda aufgewachsen. In ihrer Kindheit war sie sorgenlos. Sie hat mit ihren Eltern und fünf Geschwistern in einer Mietwohnung gewohnt. Wenn sie aus dem Fenster geschaut hat, sah sie Autos. Ihre Familie hatte Wellensittiche, Hasen und Tauben und Rebhühner.

Familie bedeutet für meine Mutter ihr Leben. Ihre Familie lebt nun seit 25 Jahren in Fulda. Sie war immer frei und durfte sagen, was sie dachte. Hier fühlt sie sich sehr gut. Ihre Verwandten kann sie besuchen.

Die Menschen in Fulda begegnen ihr freundlich.

Für die Zukunft wünscht sie sich, dass ihre Kinder glücklich, erfolgreich und gesund leben können. Und kein Corona mehr.

Ma-Had

15 Jahre  
geboren in  
Fulda

Hobbies:  
zeichnen,  
lesen,  
Musik hören,  
PS4 spielen



Collage von Laiane



Collage von Salim



„Kein  
Rassismus“



## Interview mit meiner Mutter

geführt am 27.10.2020

Meine Mutter ist in Fulda geboren. Wenn sie an ihre Kindheit denkt, fällt ihr eine Schaukel, ein rotes Fahrrad, Barbies und Basteln ein. Sie hat mit ihrer Familie in einem Haus mit Garten gelebt

Für meine Mutter bedeutet Familie Geborgenheit.

Meine Mutter konnte frei handeln und frei ihre Meinung sagen. Heute sieht sie ihre Familie nicht so oft, da die meisten Verwandten in der Türkei leben.

Meine Mutter fühlt sich in Deutschland/Fulda gut, da hier ihre Heimat ist. Die Menschen hier begegnen ihr unterschiedlich, einige sehr offen, andere wiederum erlebt sie leider als mit Vorurteilen behaftet.

Für die Zukunft wünscht sich meine Mutter, dass keine Vorurteile mehr existieren und keiner Angst haben muss, seine Meinung zu äußern. Alle sollten friedlich zusammen leben.

**Hüseyin**

16 Jahre  
geboren in  
Fulda

Hobbies:  
malen



Collage von Tamim

**Tamim**

16 Jahre  
geboren in  
Damaskus

## Interview mit meiner Schwester

geführt am 8.12.2020

Meine Schwester ist in Damaskus, in Syrien geboren und aufgewachsen. Sie vermisst ihre alten Freunde. In Damaskus haben wir mit meiner Familie in einem Haus mit Garten gewohnt. Wenn sie aus dem Fenster schaute, sah sie Autos und Kinder auf der Straße.

Familie bedeutet alles für meine Schwester. Damals haben wir zusammengelebt, heute ist die Familie getrennt. Wir können sie in Aschaffenburg oder Berlin besuchen.

In Fulda fühlt sie sich mit ihrer Mutter und ihren zwei Brüdern wohl. Die Menschen begegnen ihr ganz gut.

Für die Zukunft wünscht sich meine Schwester, dass sie ihre Familie glücklich macht.

„Respekt und freie Meinungsäußerung sind mir wichtig“



**Emina**

15 Jahre geboren in Fulda

Hobbies: tanzen und Freunde treffen

**Interview** mit meiner Stiefmutter  
geführt am 27.10.2020

Fikreta ist in Bosnien in der Stadt Bosanska Krupa geboren und aufgewachsen. In ihrer Kindheit hat sie draußen gespielt, sie hatte kein Internet oder Handy. Fikreta hat in Bosnien mit ihren Eltern und Geschwistern in einem großen, schönen Haus mit großem Garten zusammengelebt. Heute lebt ihre Familie in Fulda, Stuttgart und Bosnien.

Fikreta war immer frei und durfte sagen, was sie dachte. Ihre Verwandten kann sie auch besuchen. In Fulda fühlt sie sich echt wohl. Andere Menschen begegnen ihr höflich.

Für die Zukunft wünscht sie sich gesund zu bleiben.



Collage von Emina



Collage von Patrizia



Collage von Kevin



Collage von Yerli



„Freiheit und Natur sind für mich wichtig“

Kevin

15 Jahre  
geboren in  
Fulda

Hobbies:  
Sport

Interview mit meinem Vater

geführt am 29.10.2020

Mein Vater ist 1979 in Wasen-Muritz geboren. Er erinnert sich an eine sorglose Kindheit in der ehemaligen DDR. Er lebte mit seinen Eltern und Geschwistern auf einem Bauernhof mit Hunden, Ziegen, Schweinen, Bullen, Hasen, Gänsen und Enten. Wenn er aus dem Fenster schaute, sah er die Hunde, die im Hof tobten.

In der ehemaligen DDR war Familie sehr wichtig. Zu Feierlichkeiten waren viele Familienmitglieder da. Der Vater war das Familienoberhaupt, und den Befehlen des Vaters wurde Folge geleistet. Aufgrund der Entfernung sieht er seine Verwandten heute nicht sehr oft.

In der DDR wurde Zusammenhalt großgeschrieben. Jeder half jedem. Mit dem Wenigen, das man hatte, war man zufrieden. Heute ist das Leben schwer und mit Sorgen belastet.

Mein Vater empfindet viele Menschen in Fulda als arrogant, weil sie versuchen etwas darzustellen, was sie nicht sind. Einige hätten ein Problem damit, dass er aus der DDR kommt, hier lebt und arbeitet – in der Absicht, den westdeutschen Bürgern die Arbeitsstellen wegzunehmen.

Für die Zukunft wünscht er sich, dass seine Kinder ein gutes Leben haben.



Collage von Melanie



Collage von Patrizia

„Meinungs-  
freiheit  
und  
Respekt  
sind mir  
wichtig“



Collage von Lars



Lars

15 Jahre  
geboren in  
Fulda

Hobbies:  
Freiwillige  
Feuerwehr

### Interview mit meiner Mutter

geführt am 27.10.2020

Meine Mutter ist in Fulda geboren und in Kleinsassen aufgewachsen. Als Kind musste sie nicht in den Kindergarten und konnte mit ihren Freundinnen spielen. Wenn sie aus dem Fenster schaute, sah sie die Kirche von Kleinsassen und Kühe. In einem Haus mit Garten hat sie mit ihren Eltern und zwei Brüdern zusammengelebt. Sie durfte sagen, was sie wollte.

Familie hat für sie den obersten Stellenwert. Ihre Verwandten kann sie in Kleinsassen besuchen, Corona beschränkt das allerdings.

In ihrer Umgebung fühlt sich meine Mutter gut. In Fulda begegnen ihr andere Menschen ohne Gruß, auf dem Dorf begrüßt jeder jeden.

Für die Zukunft wünscht sie sich, dass Corona endlich vorbei ist.

# DEMOKRATIE



Gefördert vom



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie *leben!*



Partnerschaft  
für Demokratie  
STADT FULDA



KULTURSTADT FULDA  
VONDERAU MUSEUM



Kinder-Akademie Fulda